

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	12
Orientierung – Kindgemäße Pädagogik	14
Freiheit zur Entwicklung in der frühen Kindheit (Daniela M. I. Pichler-Bogner)	21
Autonome Bewegungsentwicklung	22
Von den Anfängen und der Bedeutung des freien Spiels	25
Schwierigkeiten selbständig lösen lernen	26
Geeignete Materialien	28
Beziehungsvolle Pflegesituationen und emotionale Sättigung	30
Soziale Kompetenz entwickeln	31
Die Aufgabe und Rolle des Erwachsenen	32
Kinder begleiten	35
Die Freiheit ist eine Schwester der Bildung (Michaela Luckmann)	39
Die Entwicklung der Drei- bis Sechsjährigen aus der Sicht der Montessori-Pädagogik	39
Beziehung zwischen Erwachsenen und Kind als Ausdruck gegenseitiger Achtung und Grundlage einer stabilen Persönlichkeitsentwicklung	40
Bauplan des Kindes als Prozess spontaner Selbst- verwirklichung entsprechend seiner sensiblen Perioden	41
Begreifen als Weg zum Verstehen durch den konstruierenden Geist über die Wahrnehmungen der Sinne	44
Bewegung als Lernprinzip über den motorischen Aufbau hinaus	45
Beobachtung des Kindes als Grundlage weiteren Handelns der Erwachsenen	46
<i>Arbeit – Notieren, wann ein Kind beginnt, konstant bei einer Arbeit zu bleiben</i>	47

<i>Verhalten – Den Zustand der Ordnung oder der Unordnung in den Handlungen des Kindes notieren</i>	
<i>Seine ungeordneten Handlungen notieren</i>	48
<i>Gehorsam – Notieren, ob das Kind der Einladung folgt, wenn es gerufen wird</i>	48
Bildung im Alter von drei bis sechs Jahren	49
<i>Ordnung</i>	50
<i>Sprache</i>	51
<i>Mathematik</i>	52
<i>Kosmische Erziehung</i>	54
Zusammenfassung	55
Die Bedeutung der kindlichen Entwicklung für die aktuelle Schulentwicklung	56
Zur Andersartigkeit einer reformpädagogisch orientierten Schule	57
Das Wesentliche an der Reformpädagogik	58
Maria Montessori – Der Zugang zum Selbstbildungsprozess	60
Die Polarisation der Aufmerksamkeit	61
Der absorbierende Geist	63
Freiheit – Kennzeichen menschlichen Geistes	66
Zur vorbereiteten Umgebung	68
Merkmale der Materialien	70
Zur Freiarbeit	72
Kosmische Erziehung	74
Zur Imagination	76
Die Sicht des Kindes	78
Zusammenfassung	80
Die Ausgangsform zur Neugestaltung der Schule – Der Jenaplan	82
Zielsetzung des Jenaplans	82
Die vier Prinzipien des Jenaplans	84
<i>Gemeinsame Erziehung</i>	84

<i>Gemeinschaftserziehung</i>	85
<i>Schul- und Unterrichtsleben</i>	86
<i>Schulgemeinde</i>	87
Die Eigenständigkeit der Konzeption der Jenaplan-Schule	88
Die Jenaplan-Schulen nach Peter Petersen	88
<i>Entstehung</i>	89
<i>Bewegung</i>	90
Grundbegriffe	90
<i>Der Jenaplan</i>	91
„Ausgangsform“	91
<i>Erziehungsidee</i>	92
<i>Schule unter der Idee der Erziehung</i>	95
<i>Die Bildungsgrundformen</i>	96
<i>Wochenrhythmus und rhythmischer Wochenarbeitsplan</i>	99
<i>Die Gruppierungsformen</i>	101
<i>Charakteristik statt Zensur</i>	105
<i>Beispiele von Charakteristiken statt Zensur</i>	106
<i>2 Beispiele</i>	107
<i>Zusammenfassung</i>	108
Beispiel einer Schulentwicklung nach dem Jenaplan	109
<i>Schülerneuerung in Holland</i>	110
Freiheit zum Lernen – Der Daltonplan	118
Charakteristik des Daltonplanes	124
Die Daltonprinzipien	125
Freiheit	125
<i>Die Wahlfreiheit der Schüler</i>	126
<i>Wahlfreiheit der Lehrer</i>	127
<i>Verantwortung</i>	127
Die Zusammenarbeit (Kooperation)	128
<i>Selbsttätigkeit</i>	129
Anthropologische Auffassung	130
Die Unterrichtsorganisation des Daltonplanes	133
<i>Zur Bedeutung des Lernortes</i>	133
<i>Zur Bedeutung der Lernzeit</i>	134
<i>Die Strukturierung der Lernzeit</i>	135

Die Lernpensen im Daltonplan	135
<i>Über die Gestaltung von „Pensen“</i>	137
<i>Vorschlag für den formalen Aufbau einer Monatsaufgabe</i>	137
<i>Organisatorisches zu den Pensen</i>	138
Leistungsfeststellung und Beurteilung	141
Zusammenfassung	143
Die Freinet-Pädagogik als Konzept der (politischen) Veränderung (Koautor Christian Laner)	144
Grundgedanken der Freinet-Pädagogik	145
Gedanken zur Unterrichtskonzeption	150
Illustrationen	152
<i>Der Pädagoge</i>	152
<i>Lernversuche</i>	153
<i>Schule</i>	154
<i>Der Unterricht</i>	155
Unterrichtselemente (und doch keine Prinzipien)	156
<i>Klassenrat</i>	156
<i>Freies Gespräch am Morgen – Morgenkreis</i>	157
Individuelles Lernen und Selbsttätigkeit	159
Freier Ausdruck – freier Text	160
<i>Drucken</i>	161
<i>Erstschreiben und -lesen</i>	163
<i>Zeitung und Korrespondenz</i>	164
<i>Klassentagebuch</i>	164
Entdeckendes Lernen	165
„Ateliers“	166
Arbeitsmittel	168
Auswertung der Arbeitsergebnisse	168
Zusammenfassung (und Probleme)	170
Lernen an Beispielen	174
Didaktische Überlegungen	174
Was ist ein Exemplum?	177
Das sokratische Element im Exemplarischen Verfahren	178

Das genetische Element im Exemplarischen Verfahren	179
<i>Vom „Systematischen“ zum „Exemplarischen“ Lehrgang</i>	180
Die Auswahl eines Exemplum	183
Ein Exemplum für ein Exemplum	184
Ausgangspunkt	186
Bedingungen	186
Vermittlung des Stoffes	187
Zusammenfassung – Kriterien des „Exemplarischen Verfahrens“	187
Was wir von PISA lernen können	191
Digitale Medien und Reformpädagogik (Christian Laner)	199
Software	204
Neue Formen der Kommunikation	206
Reformpädagogik und digitale Medien	208
Die Kraft der Reformpädagogik zur Erneuerung des Bildungswesens	216
Schulentwicklung braucht eine Entwicklungsdidaktik	217
Reformpädagogik als Motor der Schulentwicklung	219
Freiheit für die Schule	223
Innovation	224
Wertorientierungen und pädagogische Grundsätze	227
<i>Schulgestaltung</i>	229
<i>Bildung</i>	230
<i>Konzept</i>	231
Neustrukturierung der Schulorganisation	231
<i>Frühkindliche Bildung</i>	232
<i>Schuleintrittsphase</i>	234
<i>Grundschule oder Primarbereich (6 bis 7 Jahre)</i>	236
<i>Sekundarstufe I (3 bis 4 Jahre)</i>	238
<i>Sekundarstufe II (in Modulen bis zur Hochschulreife)</i>	239
<i>ad AHS und BHS</i>	240
<i>ad BOS</i>	240

Leben und lernen in der Ganztagschule	242
Schulautonomie	243
„Freie Schulen“	244
Gute Lehrerinnen und Lehrer – Gutes Schulsystem	245
<i>Ausbildung</i>	246
<i>Die Lehrerbildung ist das Fundament jedes Bildungssystems!</i>	249
Eine (Schul-) Führung	251
Demokratische Struktur	253
Eigenständigkeit eines pädagogischen Modells	254
Schulorganisation	255
Kooperation mit anderen Institutionen unter einem Dach	258
Eigenständigkeit des Beurteilungssystems	259
Internationalisierung	259
Lebendige Schulentwicklung und Evaluation	260
Schulentwicklung	260
Auch wir wünschen uns als nächstes Projekt für unsere Schule deren Gestaltung nach den Kriterien unserer Pädagogik	262
Reformpädagogik in Österreich – Die Vergangenheit möge uns einholen!	263
Die Geschichte der Wiener Montessori-Bewegung von 1921/22 bis 1938	267
Montessori-Schule in Wien X.	269
Das „Kind in der Familie“	274
Die Montessori-Erziehung	275
Ein Vereinsjahr der österreichischen Montessori- Gesellschaft	279
Wien I. – Rudolphsplatz	281
Zum vorläufigen Ende (einer viel versprechend pädagogischen Initiative)	285
Neubeginn	286

Conclusio	288
Anmerkungen	290
Literatur	303
Autorinnen und Autoren	309
Abbildungen	311